



<http://www.biodiversitylibrary.org/>

Zoologischer Anzeiger.

Jena, VEB Gustav Fischer Verlag.

<http://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/8942>

Bd.32, 1908: <http://www.biodiversitylibrary.org/item/37959>

Article/Chapter Title: Beitrag zur Kenntnis der Eurybrachinen Afrikas
(Hemiptera-Homoptera)

Author(s): Schmidt, E.

Subject(s): Hemiptera, Fulgoroidea, Auchenorrhyncha, planthoppers,
Eurybrachidae

Page(s): Page 508, Page 509, Page 510, Page 511, Page 512, Page
513, Page 514, Page 515

Contributed by: American Museum of Natural History Library

Sponsored by: Biodiversity Heritage Library

Generated 11 January 2016 2:12 PM

<http://www.biodiversitylibrary.org/pdf4/047205200037959>

This page intentionally left blank.

Form seine secretorischen Funktionen fast völlig aufgegeben; denn man findet in seinem schmalen, spaltförmigen Hohlraum keine Spuren von Tinte, nur seine Wandungen sind noch intensiv pigmentiert, während der Farbstoff bildende Abschnitt rudimentär ist. In weitestgehendem Maße hat der Tintenbeutel die Funktion der ein jedes Leuchtorgan nach dem Körperinnern abschließenden Pigmentlage übernommen, ein Vorgang, der sich bei *Sepiola* schon angedeutet findet, obwohl er hier noch stattlich entwickelt ist und als Verteidigungsmittel dient. In dieser Rolle ist er bei *Heteroteuthis* von dem Leuchtorgan abgelöst worden: Ich verweise auf meine Schilderung in meiner 1. Mitteilung, aus der hervorgehen dürfte, daß es sich in der Tat um ein Verteidigungsmittel handelt. Bedenken wir, daß *Heteroteuthis* in Tiefen von 12—1500 m lebt, so dürfte diese Auffassung nicht befremdlich erscheinen; eine Tintenwolke würde in dem Dunkel dieser Tiefen ihren Zweck verfehlen, während nun der durch das Licht des Leuchtorgans herangelockte Feind durch die Leuchtkugeln des Secrets getäuscht wird, und dem *Heteroteuthis*, während jener sich auf die vermeintlich neue Beute stürzt, Zeit zu einem gesicherten Rückzuge bleibt. Die großen Secretmengen der Drüse lassen eine Erschöpfung nicht sobald eintreten.

Die von mir mit dem indifferenten Namen »optisch« bezeichneten Schichten scheinen hierbei überflüssig zu sein, und vermag ich in der Tat nicht anzugeben, welche Bedeutung sie haben. Da das Organ selbst leuchtet — man kann, wie l. c. erwähnt, seine Lage von außen schon feststellen —, so spielen sie vielleicht hierbei eine Rolle. Die »Flitterschicht« (s_3) findet sich ja auch bei den nicht secernierenden Organen der Oigopsiden und hat man ihr hier die Funktion eines Reflectors zugeschrieben. Es scheint mir nicht unmöglich, durch noch aufzufindende Zwischenglieder eine vollständige Reihe von der Leuchtdrüse von *Heteroteuthis* bis zu den Laternen der Oigopsiden aufzustellen; vielleicht bringt uns die Entwicklungsgeschichte außerdem einige Aufklärung über die Zugehörigkeit der einzelnen Teile des Organs zu den sich in der Haut der Decapoden findenden Schichten.

Flensburg, Oktober 1907.

2. Beitrag zur Kenntnis der Eurybrachinen Afrikas.

(Hemiptera-Homoptera.)

Von Edmund Schmidt in Stettin.

eingeg. 19. November 1907.

Am Schlusse seiner Arbeit über afrikanische Eurybrachinen-Arten (Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 10 (1899) führt Prof. Dr. F. Karsch alle bis damals bekannten Eurybrachinen an

und stellt fest, daß es 19 Arten sind, welche sich auf 4 Gattungen verteilen: *Paropioxys* 8 Arten, *Amychodes* 3 Arten, *Aspidonityx* 6 Arten und *Metoponityx* 2 Arten. Seit jener Zeit sind von Mr. Distant, Dr. Melichar und mir weitere Arten bekannt gegeben worden. Die Zahl der Arten wurde um zehn und die der Gattungen um eine vermehrt (die Neubeschreibungen in diesem Artikel mitgerechnet), sie steigt von 19 auf 29 und von vier auf fünf. Demnach kennt man jetzt: *Paropioxys* 12 Arten, *Amychodes* 3 Arten, *Aspidonityx* 8 Arten, *Mesonityx* 3 Arten und *Metoponityx* 3 Arten.

Die Eurybrachinen Afrikas an der Hand der Literatur, einiger Cotypen von Prof. Dr. F. Karsch und des Materials des Stettiner Museums durcharbeiten, wurde dadurch sehr erschwert, daß die Beschreibungen des Herrn Prof. Dr. F. Karsch morphologische Merkmale nur sehr wenig berücksichtigen, und er seine Arten, wie Mr. Distant, fast nur nach den Färbungen unterscheidet.

Durch die Liebenswürdigkeit der Herren Prof. Dr. Brauer, Direktor des Königlichen zoologischen Museums in Berlin und Dr. Th. Kuhlitz, Assistent am gleichen Museum wurde mir ein Teil des Eurybrachinen-Materials aus Afrika, welches im genannten Museum aufbewahrt wird, zur Bearbeitung überlassen. Beiden Herren sage ich an dieser Stelle für ihr freundliches Entgegenkommen, wodurch sie meine Arbeit unterstützt haben, meinen verbindlichsten Dank.

Es wäre sehr wünschenswert, die Typen von Prof. Dr. F. Karsch alle untersuchen und die zur Festlegung der Arten und Gattungen nötigen morphologischen Merkmale feststellen zu können. Leider war mir dies nicht möglich, so daß ich mich vorläufig damit begnügen muß, ein Verzeichnis der bis jetzt beschriebenen und bekannten Eurybrachinen-Arten des dunklen Erdteiles zu geben. Bei der Aufstellung einer neuen Gattung war es nötig, die Gattungsbeschreibung von *Aspidonityx* Karsch zu erweitern und zu ergänzen.

Verzeichnis der Gattungen und Arten.

Genus *Paropioxys* Karsch.

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------------|
| 1) <i>P. opulentus</i> Karsch | 7) <i>P. jucundus</i> Dist. |
| 2) <i>P. sublimis</i> Karsch | 8) <i>P. viridifasciatus</i> Melich. |
| 3) <i>P. magnificus</i> Karsch | 9) <i>P. hilaris</i> Melich. |
| 4) <i>P. negus</i> Dist. | 10) <i>P. fortunatus</i> Karsch |
| 5) <i>P. gloriosus</i> Karsch | 11) <i>P. sincerus</i> Karsch |
| 6) <i>P. bellus</i> Dist. | 12) <i>P. usambarae</i> Karsch |

Genus *Amychodes* Karsch.

- | | |
|-------------------------------|----------------------------------|
| 1) <i>A. caerulus</i> Karsch | 3) <i>A. contabulatus</i> Karsch |
| 2) <i>A. exsecatus</i> Karsch | |

Genus *Aspidonitys* Karsch.

- | | |
|------------------------------|---------------------------------|
| 1) <i>A. casta</i> Karsch | 5) <i>A. bipunctata</i> Schmidt |
| 2) <i>A. irrigata</i> Karsch | 6) <i>A. alma</i> Karsch |
| 3) <i>A. varia</i> Karsch | 7) <i>A. blanda</i> Karsch |
| 4) <i>A. trita</i> Karsch | 8) <i>A. zenkeri</i> n. sp. |

Genus *Mesonitys* n. g.

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------|
| 1) <i>M. taeniata</i> Schmidt | 3) <i>M. fülleborni</i> n. sp. |
| 2) <i>M. admirabilis</i> Dist. | |

Genus *Metoponitys* Karsch.

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------|
| 1) <i>M. morgeni</i> Karsch | 3) <i>M. pennatus</i> Dist. |
| 2) <i>M. rudimentaria</i> Karsch | |

Genus *Paropioxys* Karsch.

Berl. Ent. Zeitschr. Jahrg. XXXV. S. 57 (1890).
 Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 211 (1895).
 Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 2 (1899).

Typus: *Paropioxys opulentus* Karsch.

1. *Paropioxys opulentus* Karsch.

Berl. Ent. Zeitschr. Jahrg. XXXV. S. 58. Taf. 2. Fig. 2 (1890).
 Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 212 u. 213 (1895).

2. *Paropioxys sublimis* Karsch.

Berl. Ent. Zeitschr. Jahrg. XXXV. S. 58. Taf. 2. Fig. 1 (1890).
 Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 211 u. 213 (1895).

3. *Paropioxys magnificus* Karsch.

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 212 u. 213 (1895).

4. *Paropioxys negus* Distant.

An. Mag. Nat. Hist. Vol. XVIII. p. 204 (1906).

5. *Paropioxys gloriosus* Karsch.

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 211 u. 212 (1895).

6. *Paropioxys bellus* Distant.

An. Mag. Nat. Hist. Vol. XIX. 6. p. 130 (1897).

7. *Paropioxys jucundus* Distant.

An. Mag. Nat. Hist. Vol. XXI. p. 114—115 (1899).

8. *Paropioxys viridifasciatus* Melichar.

Verh. d. k. k. zool.-bot. Gesellsch. Wien Jahrg. LIV. S. 27 (1904).

9. *Paropioxys hilaris* Melichar.

Verh. d. k. k. zool.-bot. Gesellsch. Wien Jahrg. LIV. S. 27 (1904).

10. *Paropioxys fortunatus* Karsch.

Berl. Ent. Zeitschr. Jahrg. XXXV. S. 59 (1890).
 Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 211 u. 212 (1895).

11. *Paropioxys sincerus* Karsch.

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 2 (1899).

12. *Paropioxys usambarae* Karsch.

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 3 (1899).

Stett. Ent. Zeit. Jahrg. LXVII. Nr. 2. S. 200 (1906).

Genus *Amychodes* Karsch.

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 210 u. 214 (1895).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 2 u. 4 (1899).

Typus: *Amychodes caerulus* Karsch.1. *Amychodes caerulus* Karsch.

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 214 (1895).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 1 u. 6 (1899).

Wiener Ent. Zeitg. Jahrg. XXIV. S. 280 (1905).

2. *Amychodes exsecatus* Karsch.

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 4 u. 6 (1899).

3. *Amychodes contabulatus* Karsch.

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 4 u. 6 (1899).

Genus *Aspidonitys* Karsch.

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 210 u. 215 (1895).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 2 (1899).

Stirnfläche flach, nicht gewölbt, mit scharfer Querleiste unterhalb der Scheitel-Stirnleiste und zwei Seitenkielen, welche bogig, nach innen offen, gerundet in die Stirnleiste übergehen und einem breiteren Quereindruck durch die Mitte, der zuweilen flach ist; ein Stirnmittelkiel ist für gewöhnlich nicht vorhanden, die ganze Stirnfläche ist ziseliert und runzelig. Clipeus dreieckig gewölbt, mit flachem Eindruck an der Basis. Die Stirn-Clipeusnaht ist weniger stark gebogen als bei *Mesonitys* n. g. Pronotum flach, mit starkem, kantigen Querkiel hinter der Mitte und großer, flacher Grube hinter dem Vorderrand; zuweilen mit einzelnen Runzeln, niemals ziseliert. Schildchen mit zwei hinten verkürzten Seitenkielen, welche das flache, mit einzelnen Runzeln und Körnchen versehene Schildchenmittelfeld einschließen.

Deckflügel hinten schief gestutzt, mit abgerundeten Ecken; der Costalrand ist zuweilen vor der Apicalecke gebuchtet; Costalzelle (Costalmembran) so breit oder breiter als die Subcostalzelle und von vielen und kräftigen Quernerven durchsetzt; im Apicalteil sind viele Quernerven, welche vor dem Apicalrande eine undeutliche Subapicallinie bilden, die Endnerven sind daher nicht lang; eine rundliche, dunklere Fleckenzeichnung tritt nie auf. Mit Ausschluß des Apicaldrittels sind die Flügel oben und unten stets mehr oder weniger bläulichweiß bereift. Hinterschienen mit 4—5 Dornen.

Typus: *Aspidonitys casta* Karsch.1. *Aspidonitys casta* Karsch.

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 215 (1895).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 9 (1899).

2. *Aspidonitys irrigata* Karsch.

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 6 u. 9 (1899).

3. *Aspidonitys varia* Karsch.

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 7 u. 9 (1899).

4. *Aspidonitys trita* Karsch.

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 215 u. 216 (1895).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 9. S. 9 (1899).

5. *Aspidonitys bipunctata* Schmidt.

Stett. Ent. Zeitg. Jahrg. LXVII. Nr. 2. S. 200 (1906).

6. *Aspidonitys alma* Karsch.

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 8 u. 9 (1899).

7. *Aspidonitys blanda* Karsch.

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 8 u. 10 (1899).

8. *Aspidonitys zenkeri* n. sp.

Verwandt mit *A. blanda* Karsch. Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. No. 1. S. 8 u. 10 (1899).

1 ♀. Stirnfläche flach, ockergelb, mit breiter Querfurche durch die Mitte, in deren Bereich vier schwarze Flecke, je zwei untereinander und den Seitenkielen genähert liegen; zwei größere schwarze Flecke liegen unterhalb der Querleiste, und je einer steht in den Schläfenecken zwischen der Stirnleiste, den Stirnseitenrändern und der Stirn-Scheitel-leiste. Scheitel fein längsgerieft, ockergelb, mit zwei großen, schwarzen Flecken in der Mitte; auf jeder Seite in den Ecken stehen drei schwarze Flecke im Dreieck, von denen der kleinste sich in den Scheitelvorder-ecken befindet. Die Seiten des Kopfes sind scherbengelb mit schwarzen Flecken, einer steht oberhalb des Auges, einer vor dem Auge und einer vor der Fühlerwurzel; außerdem befindet sich unterhalb der Fühler-wurzel ein schwarzer Längsfleck. Augen braun. Fühler braun, erstes Glied mit schwarzem Ring. Ocellen glashell. Pronotum schalgelb, zwei runde, schwarze Flecke stehen am Hinterrande einander genähert, zwei in der Mitte, voneinander weiter getrennt und einer in der Mitte un-mittelbar hinter dem Vorderrand; die Seiten sind mit schwarzer Sprenkelfleckung versehen. Durch die Schildchenmitte läuft eine flache Längsfurche, auf deren Grunde vor der Vertiefung der Schild-chenspitze ein feiner Kiel zu sehen ist; die Vertiefung und der größte Teil des Schildchenmittelfeldes sind schwarz gefärbt; zu den Seiten steht je ein schwarzer Fleck auf schalgelbem Grunde. Deckflügel schwarzbraun, mit ockergelben Flecken übersät; ein großer, drei-eckiger Fleck steht am Costalrande vor der Apicalecke, ein zweiter, etwas größerer, dreieckiger, befindet sich im Corium hinter der Deck-flügelmitte und ein dritter, kleinerer, steht im Corium an der Clavus-spitze. Flügel rauchschwarz, mit schwarzen Nerven und oben und unten

mit der der Gattung eigenartigen Bereifung. Vorder- und Mittelbeine ockergelb, die Schienen mit braunem Apicalring; Hinterbeine und Rostrum gelbbraun, mit dunkelbraunen Kanten; die Spitzen der Hinterschienendorne schwarzbraun. Rücken- und Bauchsegmente schwarzbraun und glänzend; Scheidenpolster blattartig, stumpf, schwarz und schwärzlich behaart. Das letzte Hinterleibsegment, die Afterröhre und die Geschlechtsteile sind durch dicken Wachsbelag verdeckt. Länge des Körpers 16 mm; Deckflügelänge 18 mm, größte Breite $7\frac{1}{2}$ mm; Spannweite 41 mm.

Afrika: S. Kamerun, Bipindi X.—XII. 1896 (G. Zenker S.).

(Type im Königlichen zoologischen Museum zu Berlin.)

Diese Art benenne ich zu Ehren des in entomologischen Kreisen als guten Sammler bekannten Herrn G. Zenker, Bipindi.

Genus *Mesonitya* n. g.

Stirnfläche gewölbt, mit scharfer Querleiste unmittelbar unterhalb der Stirn-Scheitelleiste und zwei deutlichen Seitenkielen, welche, von den Enden der Scheitelleiste beginnend, sich nach unten zum Clipeus verlängernd, undeutlicher werden und bogig, nach innen offen, verlaufen, ohne den Clipeus zu erreichen. Das von den Stirnkielen und der Stirnleiste eingeschlossene Stirnmittelfeld ist breiter als lang. Clipeus dreieckig, mit feinem Mittelkiel. Scheitel vertieft, bandartig, an den Seiten etwas länger als in der Mitte. Pronotum gewölbt, hinten flachbogig ausgeschnitten, vorn flach vorgewölbt und stets ziseliert. Schildchen gewölbt, mit zwei Seitenkielen, das von den Kielen eingeschlossene Mittelfeld flach gewölbt. Deckflügel etwas mehr als $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie einzeln breit, mit parallel zueinander verlaufendem Vorder- und Hinterrand und gleichmäßig abgerundeten Apicalecken; Costalzelle (Costalmembran) sehr schmal, $\frac{1}{4}$ von der Breite der mit Quernerven durchsetzten Subcostalzelle; vor dem Apicalrande keine Quernerven, die Endnerven daher lang; vor dem Apicalrande größere und kleinere runde Flecke, welche in ein oder 2 Reihen geordnet stehen; im Basaldrittel befindet sich eine durchlaufende, hellere Querbinde, welche bei frischeren Exemplaren mit Wachsausscheidung dick belegt ist. Hinterschienen mit 4 Dornen.

Typus: *Mesonitya taeniata* Schmidt.

Diese neue Gattung umfaßt bis jetzt 3 Arten, für welche ich nachstehende Tabelle gebe.

- 1 Apicalrand der Deckflügel nicht dunkelrandig; Flügel ockerfarben, mit gelben Nerven; Pronotumseitenfelder mit buckeligem Höcker; kleinere Art; Länge des Leibes 8 mm. Nyassasee.

3. *M. fülleborni* n. sp.

- Apicalrand der Deckflügel breit, dunkelrandig; Flügel hyalin, dunkel, mit dunklen Nerven; größere Arten 2.
- 2 Apicalrand der Deckflügel schwarz gerandet; die Flecke im Apicalteil schwarz; Pronotumseitenfelder ohne buckeligen Höcker; Flügel rauchschwarz, mit schwarzen Nerven; Länge des Leibes 10 mm. Kongo 1. *M. taeniata* Schmidt.
- Apicalrand der Deckflügel rauchbraun; die Flecke im Apicalteil indigoblau; Flügel rauchbraun (*piceus*); Länge des Leibes 13 mm. Brit. Ostafrika 2. *M. admirabilis* Dist.

1. *Mesonityys taeniata* Schmidt.

Aspidonityys taeniata Schmidt, Stett. Ent. Zeitg. Jahr. LXVII. S. 202 (1906).

In der Originalbeschreibung ist aus Versehen das Geschlecht verwechselt worden, es lagen bei der Beschreibung nicht 2 ♂♂, sondern 2 ♀♀ vor.

2. *Mesonityys admirabilis* Dist.

Aspidonityys admirabilis Distant, An. Mag. Nat. Hist. Vol. XVIII. p. 205 (1906).

3. *Mesonityys fülleborni* n. sp.

Verwandt mit *A. taeniata* Schmidt (Stett. Ent. Zeit. Jahrg. LXVII. Nr. 2. 1906. S. 202).

3 ♂♂. Stirnfläche doppelt so breit wie lang, mit quer breiterem Mittelfeld, unregelmäßiger und schräger Längsziselierung, einigen Körnchen außerhalb der Seitenkielen und vielen flachen Punktgruben auf dem Mittelfeld. Clipeus mit einem Mittelkiel, welcher in der Basalhälfte sehr fein ist; die Basalhälfte ist flachgrubig vertieft und zeigt deutliche Querriefung. Scheitel längsgerieft, mit einer kleineren Mittelgrube und zwei seitlichen größeren Gruben. Pronotum unregelmäßig ziseliert, mit deutlichem Quereindruck in der Mitte und scharfem, kurzen Mittelkiel in der Vorderhälfte; außerdem ist der Pronotumvorderrand etwas aufgewölbt. Schildchen gewölbt, mit unregelmäßiger Querziselierung, welche zwischen den Seitenkielen auf dem gewölbten Mittelfeld schärfer ist als an den Seiten; jedes Seitenfeld trägt einen zweifurchigen, rundlichen Buckel. Die Vertiefung vor der Schildchen- spitze ist dreieckig, stark quer eingedrückt mit glattem, horizontalen Grund. Augen braun, Fühler dunkel rotbraun. Stirnfläche und Clipeusgrube schwärzlich kastanienbraun; Scheitel, Clipeus, Pronotum, Schildchen und der Costalsaum der Deckflügel kastanienbraun. Basalteil der Decken schwärzlich, mit ockergelber¹, breiter Querbinde, welche mit weißem Wachssecret dick belegt ist; Apicalteil bräunlich ockergelb, zum Apicalrand heller werdend, mit drei bis fünf runden, schwarzen

¹ Die abgeriebenen und von Wachs ausschwitzungen entblößten Exemplare zeigen eine ockergelbe Binde, bei frischen Stücken wird die Grundfarbe durch das weiße Wachssecret verdeckt.

Flecken vor dem nicht gefärbten Apicalrand, welche in eine Reihe geordnet stehen; den ganzen Deckflügel bedecken kleine, weiße Tropfenflecke. Flügel hyalin, ockerfarbig, mit gelben Nerven, an der Wurzel strahlig glashell; der Anallappen ist rauchgrau getrübt. Die Vorder- und Mittelbeine und das Rostrum sind rotbraun gefärbt, die Brust und die Hinterbeine bis auf die schwärzlichen Dornspitzen sind ockerfarben. Hinterleib dunkelbraun, mit einigen ockergelb gefärbten Stellen; Afterröhre schwärzlich; Genitalplatten gewölbt, aneinander schließend, mit gelbbrauner Pubeszierung, im Basalteile ockerfarben und im Endteile dunkelbraun. Länge 13 mm; Körperlänge 8 mm; Deckflügellänge 11 mm, größte Breite $4\frac{1}{2}$ mm.

Afrika: Nyassasee, Langenburg, Pyramide 23. II.—3. III. 1899 (Fülleborn S.).

(Typen: 2 ♂♂ im Königlichen zoologischen Museum zu Berlin, 1 ♂ im Stettiner Museum.)

Diese Art unterscheidet sich von den beiden bekannten durch die Größe, den nicht dunkel gesäumten Apicalrand und die ockerfarbenen Hinterflügel.

Diese Art widme ich ihrem Sammler und Entdecker, dem Herrn Dr. med. Fülleborn.

Genus *Metoponitys* Karsch.

Berl. Ent. Zeitschr. Jahrg. XXXV. p. 59 (1890).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 211 (1895).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 2 (1899).

Typus: *Metoponitys morgeni* Karsch.

1. *Metoponitys morgeni* Karsch.

Berl. Ent. Zeitschr. Jahrg. XXXV. S. 60 (1890).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 216 (1895).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 10 (1899).

2. *Metoponitys rudimentaria* Karsch.

Berl. Ent. Zeitschr. Jahrg. XXXV. S. 61. Taf. 2. Fig. 3 (1890).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXI. Nr. 14. S. 216 u. 217 (1895).

Entomol. Nachricht. Jahrg. XXV. Nr. 1. S. 10 (1899).

3. *Metoponitys pennatus* Distant.

An. Mag. Nat. Hist. Vol. XVIII. p. 205 (1906).

3. Drei neue Acanaloniinen-Arten von Ecuador (Südamerika).

(Hemiptera — Homoptera.)

Von Edmund Schmidt in Stettin.

eingeg. 22. November 1907.

Genus *Acanalonia* Spin.

Ann. Soc. Ent. Fr., sér. I. VIII. p. 447 (1839). Ann. d. k. k. Naturh. Hofmuseums, Wien. XVI. S. 183 (1901).